

## Elternbrief

Interaktives Puppentheater "JA ZUM NEIN" - Ein wichtiger Schritt gegen (sexuelle) Gewalt

Liebe Eltern,

ich bin Eike Ochs, Dipl. Pädagogin und Theaterpädagogin. Heute werde ich gemeinsam mit den Puppen Perle, Locke und Eddi, Ihre Kinder in der Schule besuchen. Mit unserem Puppentheater wollen wir Mädchen und Jungen ermutigen, ihre Gefühle und Bedürfnisse selbstbewusst zu vertreten. Dies gilt besonders dann, wenn es um ihre körperliche Selbstbestimmung geht, die häufig missachtet wird. Kinder erfahren nicht selten, dass über ihren Körper verfügt wird, und trauen sich nicht, deutlich NEIN zu sagen. Besonders dann, wenn aus Zärtlichkeit ein sexueller Übergriff wird.

In unserem interaktiven Puppentheater, erzählen unsere tierischen Freunde, in welchen Situationen sie sich unwohl fühlen und sammeln gemeinsam mit den Kindern Möglichkeiten, sich abzugrenzen und üben NEIN zu sagen.

Die Botschaft an die Kinder lautet dabei: "Deine Gefühle sind wichtig! Zusätzlich wird betont, dass nicht jedes Geheimnis ein gutes ist und sie sich jederzeit an vertrauenswürdige Erwachsene (Lieblingsmensch) wenden können.

Gemeinsam mit den Kindern wird ein Lied eingeübt. Hier finden Sie den Text:

Wenn ich nein sag, sag ich nein. Und wenn ich spüre, das soll nicht sein.  
Mein Körper gehört mir ganz allein und wenn ich nicht mag, sage ich ganz laut: Nein!  
Ich singe, ich brülle, ich fauche. Ich sage einfach Nein. Egal ob Groß oder Klein. Einfach  
Nein, nein , nein!

Nach dem Theaterstück ist es möglich, dass die Kinder Fragen haben oder Gedanken teilen möchten. Wir ermutigen Sie als Eltern, offen mit Ihren Kindern über das Gesehene zu sprechen und sie in ihrem Verständnis zu unterstützen.

Hier sind einige Gesprächsimpulse, die Ihnen helfen könnten:

1. Beginnen Sie das Gespräch, indem Sie fragen, was die Kinder von der Aufführung mitgenommen haben und welche Gedanken sie dazu haben.
2. Betonen Sie, dass es in Ordnung ist, über Gefühle zu sprechen und dass sie immer auf Sie zählen können, wenn sie sich unsicher oder unwohl fühlen.

3. Ermutigen Sie sie, Fragen zu stellen und versichern Sie ihnen, dass es keine falschen oder peinlichen Fragen gibt.
4. Teilen Sie ihnen mit, dass es wichtig ist, auf den eigenen Körper und die eigenen Gefühle zu hören und ihnen zu vertrauen.
5. Besprechen Sie, wer im Notfall angesprochen werden kann, falls sie jemals in eine unangenehme Situation geraten sollten.
6. Verhalten im Notfall: ABSTAND! WEG LAUFEN! HILFE HOLEN! LIEBLINGSMENSCH!

Wir hoffen, dass dieses Theaterstück einen positiven Einfluss auf das Bewusstsein und die Sicherheit unserer Kinder haben wird. Wir haben alle eine Verantwortung und können das Leben für Kinder noch viel sicherer und schöner gestalten. Hier hilft vor allem das Wissen über Anlaufstellen, über Anzeichen der Kinder, über die eigenen Rechte. Jeder von uns kann durch mehr Wissen für mehr Kinderschutz beitragen.

Bei Fragen oder Anliegen stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Eike Ochs